



Beim Stöbern in der Bastelkiste entdeckte meine Frau das betagte HO-Modell des Kibri-Bahnhofs Maienfeld. Er diente als Initiator für diesen Planungsartikel.

tungen ermöglicht. Mit neun Gleisen als Zugspeicher lässt sich ein vorbildorientierter Betrieb in Maienfeld abwickeln.

### Planungsvariante 2

Der Unterschied zur Variante 1 besteht in der Anordnung der Abstellgleise. Pro Richtung sind vier Gleise vorhanden. Um Züge aus den richtungsgebundenen Gleisen in die jeweils andere Richtung zu dirigieren, ist ein Umsetzen der Zuglokomotive erforderlich. Die beiden mittleren Gleise zwischen den Richtungsgruppen ermöglichen dieses Manöver, egal aus welcher Richtung. Nach dem Abkuppeln der Zuglok fährt diese bis über die Weichenverbindungen – oben respektive unten – und setzt dann über diese um, ohne ein Streckengleis zu tangieren. Der Platz zum Wenden reicht auch für eine Doppeltraktion. Auf den beiden mittleren Gleisen lassen sich auch Triebwagen oder Wendezüge vorbildgerecht in die andere Richtung steuern.

Die Schenkelänge der beiden Varianten erfordert etwa fünf Meter. Die Nutzlänge der Gleise der Richtungsgruppen beträgt etwa 2,5 Meter. Dies reicht, um vorbildorientierte Zugsgarnituren verkehren zu lassen. Die Breite beider Varianten beläuft sich auf etwa drei Meter. Auch bei der Variante 2 sind zwei Klappbrücken vorgesehen. Alternativ ist die «Gebückte-Haltung-Variante» möglich. Der ausgestaltete Bahnhofsteil Maienfeld ist gleich konfiguriert. Die Zulaufstrecken sind eventuell bogenförmig wie in Variante 1 zu trassieren.

In der Variante 2 ist der Anlagenteil mit dem Bahnhof Maienfeld nicht dargestellt. Dafür ist der Abstellteil mit einer Wendemöglichkeit für Züge ausgestattet.

